



## Der Tanz des Einbeinigen

Hallo Martin,

Danke für deine Antwort!

Ja, ich tu mich noch sehr schwer mit dem Schreiben einer längeren zusammen hängenden Geschichte. Mir fällt es nicht leicht zu unterscheiden zwischen den Dingen die unbedingt rein müssen um die richtige Atmosphäre zu erzeugen und denen, die ich einfach nur drin haben will, weil mir das sprachliche Bild gefällt. Manchmal sind das wohl auch nur literarische Klischees die ich irgendwo aufgeschnappt habe und von denen ich glaube, dass sie meinem Text mehr Seriosität verleihen. Da muss ich noch strenger mit mir werden.

Diesen Traum habe ich nur eingefügt, weil ich das Gefühl hatte, dem Leser einen sanften Einstieg gewähren zu müssen. Der Protagonist befindet sich im Kälteschlaf, deshalb auch diese unerhörte Langeweile. Diese Langeweile soll der Leser natürlich nicht miterleben müssen, nur erahnen. Ich werde den Text in dieser Hinsicht noch ein Mal komplett überarbeiten.

Trotzdem war es mir wichtig den Text im derzeitigen Stadium online zu stellen, da mir während des Schreibens schon einige Schwächen aufgefallen sind, ohne dass ich wirklich sagen konnte wo sie genau liegen. Das hat meine Motivation so sehr ins Wanken gebracht, dass es mir unmöglich war weiter zu schreiben.

Dein Feedback motiviert mich wieder, da ich jetzt weiß wo ich ansetzen kann.

Ich werde die von dir angesprochenen Punkte in Angriff nehmen und mich demnächst mit einer überarbeiteten Version und der Fortsetzung zurück melden.

Vielen Dank und liebe Grüße,  
Gaspode

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).